

46

Eidesstattliche Versicherung

Ich, die unterzeichnete Hilde Kanikel, geb. Goldschmid, geboren am 14. April 1897 in Wien, wohnhaft in Buenos-Aires, Juramento 2930, versichere hierdurch folgendes an Eidesstatt:

Ich bin am 10. Juli 1939 von Wien aus ueber Frankreich (Cherbourg) nach Argentinien ausgewandert. Ich habe mein Umzugsgut, bestehend aus zwei Kisten mit dem Dampfer "Rosario" der Hamburg-Suedamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft verladen. Der Dampfer ist infolge Kriegsausbruch nach Bremen zurueckberufen worden, und meine Sendung wurde in Bremen eingelagert, wie mir die internationale Spedition S.M. Halfon Wien, am 9. Oktober 1939 nach Buenos-Aires mitteilte. Im Jahre 1940 erhielt ich von der gleichen Speditionsfirma eine weitere Mitteilung, aus der hervorging dass meine Kisten von der Gestapo in Bremen beschlagnahmt wurden.

Die Packliste der einen Kiste fuege ich in Photokopie hier bei, die Packliste der zweiten Kiste ist mir inzwischen abhanden gekommen. Die zweite Kiste enthielt ausschliesslich Buecher und Lehrmaterial, das ich mitgenommen hatte, um meinen Beruf als Lehrerin fuer deutsch und franzoesisch hier weiter auszuueben.

An Buechern hatte ich hauptsaechlich Lexika, ferner deutsche und franzoesische Klassiker, ferner Nachlagswerke ueber Literatur, Geschichte, Geographie in beiden Sprachen. Die Buecher sind fuer mich heute unersetzlich. Den Wert der beiden Kisten schaeetze ich auf insgesamt RM 10.000.-- Ich moechte dazu noch bemerken, dass die in den Kisten befindlichen Gegenstaende teils sehr wertvoll waren, besonders auch das aufgefuehrte Speiseseervice fuer 6 Personen, das ein Porzellan Kobalt service war, und ein "Ueberwurf" wobei es sich um einen echten Smyrna Teppich gehandelt hat. Infolge der damals obwaltenden Umstaende konnte ich natuerlich diese Angaben in dem Packzettel nicht machen, da ich befuerchten musste, dass man mir die ganze Sendung sonst beschlagnahmt haette.

An Frachtkosten habe ich RM 250.- bezahlt, worueber ich Rechnung der oben genannten Speditionsfirma beilege. Desgleichen fuege ich noch die beiden Mitteilungen betr. den Verbleib meiner Kisten der Speditionsfirma S.M. Halfon vom 9. Oktober 1939 und vom 27.8.1940 bei.

Ich versichere an Eidesstatt, dass ich die obigen Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe. Der Bedeutung einer eidesstattlichen Versicherung bin ich mir bewusst.

Buenos-Aires, den 27. August 1956.

(Abschrift)

Asociacion Filantropica Israelita

Hogar de Ancianos
Gaspar Campos 2975
San Miguel/Prov.Bs-Aires

Hierdurch bestaetigen wir, dass Herr
" Samuel Halton "
geboren am 7. November 1870 in unserem
Altersheim " ADOLFO HIRSCH " in San Miguel
lebt und am heutigen Tage am Leben ist.

Diese Bescheinigung wird auf Wunsch des
Interessierten zur Vorlage bei den
deutschen Wiedergutmachungsbehoerden
ausgestellt.

Buenos-Aires, den 4. Dezember

ASOCIACION FILANTROPICA ISRAELITA
Hilfesverein deutschsprechender Juden

Werner Katz

Original 20 FV.

A b s c h r i f t

30. November 1961

Eidesstattliche Erklahrung.

Ich erinnere mich noch an das mir zum Transport nach Buenos-Aires uber Bremen von Frau Hilde K a n i k e l, geb. Goldschmid uebergebene Umzugsgut, da ich als Jude damals nur mehr wenig zu tun hatte. Es bestand aus zwei Kisten, wovon eine mehr als zur Haelfte mit Buechern angefuellt war. - Auch befand sich ein 6 persoeniges Kobalt-Speiseservice und ein orientalischer Ueberwurf unter den mir zum Transport uebergebenen Gegenstaenden, die wir nicht als solche deklarieren konnten, daselbe nicht zur Ausfuhr bewilligt wurden.

Samuel M. Halfon
frueherer Inhaber der protokollierten
Internationale Spedition
S.M.Halfon

Original 90 FT.

**Oberfinanzdirektion
Bremen**

O 1489 B - Ra 5337 - BV 22

Bei Antwortschreiben wird um Angabe obigen
Geschäftszeichens gebeten

Eingegangen	
19. FEB. 1962	
Landesamt für Wiedergutmachung	
5	19/2

Bremen 1, den 14. Februar 1962

Postfach 17

Haus des Reichs, Richtweg 25, Zimmer 440

Fernsprecher: (Vermittlung) 3 06 51
oder bei Durchwahl 30 85 702

Fernschreiber über 024 4491

An das
Landesamt für Wiedergutmachung
Bremen

B r e m e n
Meinkenstraße Nr. 1

Betrifft: Rückerstattungssache Hilde K a n i k e l

Bezug: Ihr Schreiben vom 23.1.1962 - 4080 / Rü-5337 / 5 -

In seiner eidesstattlichen Erklärung vom 30.11.1961 gibt der frühere Spediteur Samuel H a l f o n an, daß eine von den zwei zur Verladung gekommenen Kisten zur Hälfte mit Büchern angefüllt gewesen sei. Um wieviel und um welche Bücher es sich gehandelt hat, hat der Zeuge jedoch nicht angegeben. Hierüber haben auch die Antragstellerin sowie die weiteren Zeugen bislang keine Angaben gemacht.

Ich bitte Sie daher zu veranlassen, daß die Antragstellerin vor der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Buenos Aires eine eidesstattliche Versicherung darüber abgibt, welche Bücher - unter möglichst ungefährender Angabe des Ausgabejahres - in der Kiste verpackt waren.

Des weiteren bitte ich, daß die Antragstellerin sich dazu erklärt, warum die Bücher in der von der Devisenstelle Wien genehmigten Umzugsgutliste seinerzeit nicht aufgeführt worden sind.

Im Auftrag

(Dr. Dickhuth)

Eidesstattliche Versicherung.

Ich, die unterzeichnete Frau Hilde Kanikel geb. Goldschmid, wohnhaft in Buenos-Aires Juramento 2930, versichere hiermit folgendes an Eidesstatt:

Wie ich bereits in meiner Erklaerung vom 27. August 1956 angegeben habe, waren in der zweiten Kiste Buecher und Lehrmaterialien verpackt, die ich mitgenommen habe, um meinen Beruf als Lehrerin fuer die Deutsche und Franzoesische Sprache im Ausland ausueben zu koennen.

Es handelte sich vorwiegend um Klassik, Nachschlagewerke, Lexica und verschiedene andere Buecher, die ich von Wien aus nach Buenos-Aires verladen liess.

Wie ich weiterhin versichert habe, ist die Buecherliste abhanden gekommen. Aus meinem Gedaechnis habe ich nachstehend eine Liste angefertigt, von der ich versichern kann, dass sie mindestens diejenigen Buecher enthaelt, die tatsaechlich in der Kiste enthalten waren. Ich erinnere mich genau, dass es 80 - 100 Buecher gewesen sind.

Die Ausgabejahre kann ich wahrheitsgemaess beim besten Willen nicht mehr angeben, nachdem die Vorgaenge ja weit ueber 20 Jahre zurueckliegen, ebensowenig die Verlage, bei denen diese Buecher erschienen waren. Es handelte sich um eine sehr komplette Bibliothek, die ich mir in muhevoller Arbeit zusammengestellt habe. Die Buecher, die ich in Wien nicht erhalten konnte, habe ich bei den Bibliotheken Larousse, La Fayette und Hachette in Paris bestellt, und mir nach Wien senden lassen.

An Lehrbuechern hatte ich eine franzoesische Literaturgeschichte von Doumic, eine andere von Thibaud, eine franzoesisch-deutsche Grammatik von Koehler, einen Petit Larousse-Dictionnaire, einen franzoesischen Atlas und einen Kozenn-Atlas.

An Deutschen Klassikern besass ich:

Klopstock.....	2	Baende	
Wieband.....	2	"	
Kleist.....	2	"	
Lessing.....	4	"	
Uhland.....	2	"	
Lenau.....	1	"	Alles goldene Klassikerausgabe.
Schiller.....	4	"	
Goethe.....	4	"	
Grillparzer.....	2	"	

Eine wertvolle Fraust-Ausgabe in weissem Leder gebunden, eine Bibel aus dem 19. Jahrhundert, Eckermanns-Gespraeche mit Goethe, Bismarck -Gedanken und Erinnerungen, Gedichte von Rabindranat Tagore, die Koenigsdramen von Shakespeare

Die Theaterstuecker von Jbsen und Strindberg.

An moderner Literatur waren in der Kiste eynthalten:

Gerhart Hauptmann..... 2 Baende
Rainer Maria Rilke..... 2 Buecher
Wildgans..... 1 Band

An francoesischen Klassikern hatte ich:

Corneille..... 4 Baende
Racine..... 4 "
Moliere..... 4 "
Rousseau..... 2 "
La Roche Foucauld..... 2 "
Montaigne..... 2 "
Voltaire..... 2 "
Honore de Balzac..... 2 "
Goncourt..... 2 "
Alfonse Dauket..... 2 "
Pierre Loti..... 2 "
Romain Roland..... 1 "
Emile Zola..... 6 "

Buenos Aires

14. Mai 1962

gez. Eilde Kaubel geb. Goldschmid

(Original bei GFD Bremen)

Eidesstattliche Versicherung.

6

Ich, die unterzeichnete Frau Hilde Kanikel geb. Goldschmidt, wohnhaft in Buenos-Aires, Jumento 2930 versichere hiermit folgendes an Eidesstatt:

In Ergaenzung meiner eidesstattlichen Erklaerung vom vom 14.5. 1962 nehme ich zu dem Schriftsatz der Oberfinanz-Direktion, Bremen vom 16. Februar 1962 bezueglich der Umzugslisten, wie folgt Stellung:

Ich habe bereits wiederholt erklart, dass urspruehlich z w e i genehmigte Umzugslisten vorhanden waren.

Die erste Liste bezog sich auf die Haushaltungsgegenstaende, die als Umzugsgut deklariert waren. Eine zweite Liste hatte ich speziell fuer die Buecher angelegt, die ja fuer die Ausuebung meiner kuenftigen Berufstaetigkeit unerlaesslich waren.

Diese Liste ist auch genehmigt worden, was sich ja daraus ergibt, dass auch die Buecher, wie ich bereits durch Erklaerung von Zeugen bewiesen habe, tatsaechlich verladen wurden, nachdem die Verschickung von der Zollbehoerde genehmigt war.

In meiner eidesstattlichen Versicherung vom 27. 8. 1956 hatte ich bereits erklart, dass die Buecherliste abhanden gekommen ist.

Buenos-Aires, den 18. Juli 1962

Original an O.F.D.
Fr.